

3./VIII. 1916

Deutschland!

Ein Freundschaftsgruß Oesterreichs an
Deutschland.

Von F. C. v. Kuczynska.

Wie wundervoll bist du, mein deutsches Volk!
Ich kann nur deinen Namen beten,
Und Tränen mir ins Auge treten,
Gedenk' ich dein, mein teures deutsches Volk!

Der Wunder voll, hast Wunder du vollbracht!
Und unerschöpft sind deine Tiefen,
Wo jene Riesengeister schliefen,
Die bei dem ersten Kriegsruf aufgewacht.

Wie hast du dich bis jetzt gewehrt, mein Volk!
Ein Löwe stehst du, unerschrocken,
Und schüttelst deine blonden Locken!
Von Zorn durchbebt — wie bist du stark, mein Volk!

Der Feinde Bubenstück ist nicht geglückt,
Sie wollten deine Glieder binden
Und Sklavenketten um dich winden,
Du aber hast sie blutig heimgeschickt!

Wie sie sich auch mit vielen Händen müht'n,
Dein festes Holz läßt sich nicht spalten,
Hat jeder Art noch standgehalten,
Stolz prangst du fort in deiner Eichen Grün!

Die halbe Welt war gegen dich gesinnt.
Du hast dich mutig durchgerungen,
Hast mörderisch den Stahl geschwungen
Und bist doch fromm geblieben wie ein Kind!

Der Lenz bist du, so unberührt und jung!
In deinen blauen Augen leuchten
Tauperlen noch, die morgenfeuchten,
Von echter Liebe und Begeisterung!

In dir erstand des Ahnherrn Urgestalt!
Frei flattert deines Rosses Mähne,
Straß spannt sich deines Bogens Sehne,
Du Altgermanien aus dem Teutowald!

Und an dein Erbteil wollte dir der Feind?
Er wollte deine Blüte knicken?
Du schmetterst nieder ihn mit Bliden
Gerechter Wahrheit, die wie Sonne scheint!

Denn ehrlich ist dein Herz wie dein Gebet!
Und niemals kann ein Volk verderben,
Wo jeder weiß als Mann zu sterben,
Wenn es um seines Landes Leben geht!

Die Wölfe mögen kommen, Schar um Schar!
Du strahlst wie des Himmels Bläue
Im Mantel deiner Kriegerstreue,
Und mit dir wacht ein Doppeladlerpaar!

Du deutsches Volk, des Eisenwehrmanns Bild!
Seit du im Weltkampf dich erhoben,
Bestandest du die schwersten Proben.
Dein Land ruht sicher unter deinem Schild!

Wohl auf und ab des Schicksals Wage wiegt!
Doch zittert mir durchs Herz ein Ahnen,
Ich sehe flattern deine Friedensfahnen —
Wie es auch komme — du bleibst unbesiegt!

Du Volk, du meine Hoffnung, Zuversicht!
Wer sich zu dir darf frei bekennen,
Mit deutschem Namen darf sich nennen,
Der fühlt im Herzen heiße Dankespflicht.

Denn so wie du auf Erden keines ist!
Was du getan, wird ewig ragen,
Sollst deine Toten nicht betlagen,
Weil du ja selbst unsterblich bist!